

Beiblatt zum Antrag für Kleineinleitung von Abwasser vom

- Bestandteil des Erlaubnis-Antrags. Bitte sorgfältig und vollständig ausfüllen. Zutreffendes ankreuzen. -

Dieses Formblatt dient der Beschreibung für erlaubnispflichtige Abwassereinleitungen, die nicht über eine öffentliche Kanalisation erfolgen, im Landkreis Meißen. Die Erfordernisse der örtlichen Abwassersatzung bleiben unberührt. Als Kleineinleitung gelten gemäß § 1 Kleinkläranlagenverordnung Abwassermengen von unter 8 m³/Tag aus Haushalten o.ä. Schmutzwasser und Niederschlagswassereinleitungen von Grundstücken.

1. Antragszweck

Antrag ergeht im Rahmen der abwassertechnischen Erschließung eines Baugrundstückes
 Änderungsantrag infolge Modernisierung / Umrüstung einer vorhandenen Abwasseranlage

2. Abwasseranfallstellen

Wohngebäude Produktionsstätte Sonstige Einrichtung befestigte Flächen (Niederschlagswasser)

3. Abwasserherkunft / Art / Menge / Belastung

Häusliches Abwasser:
 Anzahl der Wohnungen Bewohner Beschäftigte

Besonderes Abwasser:
 Heizkondensat Rückspülwasser aus Wasseraufbereitung (z.B. Schwimmbecken)
 Großküche Reinigungseinrichtungen (z.B. von Kraftfahrzeugen)
 und zwar Herkunft wie folgt beschrieben:

Gesamter Abwasseranfall max. m³/d l/s Einwohnerwerte

Niederschlagswasser von befestigten Flächen: (Angaben für erlaubnispflichtige Einleitung / Versickerung)

Dachfläche gesamt	<input type="text"/> m ²	Dachmaterial	<input type="text"/>
Befestigte Freiflächen	<input type="text"/> m ²	Befestigungsart	<input type="text"/>

Sonstiges Wasser, welches nach der Kläranlage mit eingeleitet werden soll:
 Gebäudedrainagewasser eingesammeltes wild abfließendes Wasser der Umgebung

4. Gewässerbenutzungsart für das einzuleitende Abwasser

Direkteinleitung ins Gewässer - Name:
 Die Einleitung soll erfolgen über:
 befestigten Rohauslauf im Ufer
 über einmündenden Entwässerungsgraben
 Anbindung des Ableitungskanals an verrohrten Gewässerabschnitt mit Kontrollschacht

Versickerung soll in den Untergrund erfolgen über:

<input type="checkbox"/> Sickergräben (Rieselstränge)	Gesamtlänge	<input type="text"/> m	Anzahl	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/> Sickerschächte	Schachtdurchmesser	<input type="text"/> m	Anzahl	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/> Sickerblöcke	Gesamtlänge Gerinne	<input type="text"/> m	Sickerraum	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/> Sickermulden / offene Rigolen	Länge	<input type="text"/> m	Sickerfläche	<input type="text"/>

Bodengutachten ist beigefügt nachstehende Angaben wurden repräsentativ ermittelt
 Grundwasserstand unter Gelände am Datum m höchstmöglich
 Untergrund der Sickeranlage:
 Bodenart: Gesteinszersatz/Grus Kiesig Sand Sandig-Lehmig Lehm Ton/Mergel

Hinweis: technische Regel für Niederschlagswasserversickerung DWA - A 138, für Abwasser aus KKA DIN 4261 (alt), DIN-EN 12566-7

5. Gewässerbenutzungsstelle / Sicker- bzw. Rieselstelle

Lage der Einleitstelle
 Gemeinde Gemarkung Flurstück

Eigentumsverhältnisse der Anlage mit der eingeleitet / versickert werden soll.
 Über die Anlagenteile wird der Antragsteller die volle Verfügungsgewalt ausüben.
 Es werden Anlagen Grundstücke des nachfolgend bezeichneten Eigentümers mitgenutzt:

Die Einleitstelle ist vorhanden. Das hierfür geltende alte Recht gilt für / hat das Aktenzeichen:

6. Weitere Angaben zur Grundstücksentwässerung

Ableitungskanal Anfallort / Kleinkläranlage bis Kleineinleitungsstelle:

Neubau
 vorhanden Baujahr Länge m DN mm Material

Entfernung der Versickerungsstelle zum nächstgelegenen Hausbrunnen:

Diesem Hausbrunnen wird entnommen: Trinkwasser Brauchwasser m

Die Niederschlagsentwässerung erfolgt über:

die gleiche Einleitstelle Das Niederschlagswasser wird auf eigenem Grundstück versickert
 eine Rückhalteanlage und wird für Brauchwasserzwecke verwertet Ableitung in Straßenentwässerung

7. Angaben zur Abwasserbehandlung

Die Abwasserbehandlung soll übergangsweise dezentral erfolgen
 Die Abwasserbehandlung soll dauerhaft (= Amortisationszeitraum) dezentral erfolgen

Als Kläranlage soll zum Einsatz kommen:

Mehrkammerabsetz- oder Ausfualgrube (nach DIN 4261-1) - gewählte Größe: m³

Mehrkammerabsetz- oder Faulgrube zur Vorklärung und biologischer Reinigungsstufe als

Abwasserteich (Bemessung nach DWA - A 201) Teichfläche bzw. Beetfläche m²

Pflanzenbeet (nach DWA - A 262)

Anlage mit der Verfahrensart

Vollbiologische kompakte Kleinkläranlage (vormals nach DIN 4261 Teil 2 → DIN EN-Norm 12566-3)

Abwasserbehandlungsanlage für nichthäusliches Abwasser folgender Verfahrensart:

(hier Angaben für Anlagen zur Fett-, Leichflüssigkeits-, Kohlenwasserstoff- und Stärkeabscheidung, Neutralisation, Kiesfilterung)

Die einzubauende Kleinkläranlage / Abscheideanlage wird serienmäßig gefertigt und zwar:

Gewähltes Fabrikat der KKA

allgemeines bauaufsichtliches
Zulassungszeichen des DIBt

Die KKA soll ganz / teilweise mit nicht serienmäßig gefertigten Bauteilen errichtet werden.

Hinweis: Für die Gewährleistung der Brauchbarkeit der Anlage zur Einhaltung der Einleitanforderungen gemäß § 57 WHG und zur Einhaltung der gültigen bauordnungsrechtlichen Bestimmungen sowie der Regeln der Technik im Sinne § 60 WHG der ansonsten nach § 67 Abs. 2 SächsWG nicht genehmigungsbedürftigen Kleinkläranlagen / Sickeranlagen müssen Bauherr und Planverfasser einstehen. Die Bemessungs- und Ausführungsunterlagen für Bau und Betrieb, Selbstüberwachung und Wartung sind vom Fachplaner / Hersteller zu autorisieren. Die Betriebsanweisung ist in Kopie mit einzureichen. Die Untere Wasserbehörde zu kann weitere Angaben fordern.

8. Bestätigung der Richtigkeit der Angaben / Zustimmungen

Für die Richtigkeit der Angaben zeichnet: Name, Bezeichnung	Ort, Datum, Unterschrift
---	--------------------------

Die Zustimmung des Rechtsinhabers des/der mitbenutzten <input type="checkbox"/> Grundstücks <input type="checkbox"/> baulichen Anlage nach Angaben in Pkt.5 <input type="checkbox"/> liegt vor <input type="checkbox"/> wir nebenstehend erteilt	Ort, Datum, Name, Unterschrift
--	--------------------------------

Zustimmung des Abwasserbeseitigungspflichtigen Bezeichnung der Gemeinde / erfüllenden Einrichtung / des Abwasserzweckverbandes: <input type="text"/> <input type="checkbox"/> Die Zulässigkeit gemäß AbwS wird bescheinigt. <input type="checkbox"/> Gewässerunterhaltungsbelange wurden berücksichtigt. <input type="checkbox"/> Es ergeht eine gesonderte Zulassung gemäß AbwS Aktenzeichen / ID-Nr. der KKA im Kleinkläranlagenkataster: <input type="text"/> Der Anschluss an eine öffentliche Kläranlage ist vorgesehen <input type="checkbox"/> bis 2015 <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> bis spätestens: <input type="text"/> (Angaben auf Grundlage Abwasserbeseitigungskonzept) <input type="checkbox"/> Auflagenvorschläge / Bemerkungen werden beigefügt <input type="checkbox"/> Auflagenvorschläge nicht erforderlich	Ort, Datum, Unterschrift Stempel der Einrichtung
---	---

12. Anlagen (Mindestumfang):

Übersichtsplan / Flurkartenauszug
 Lageplan (vollständige Darstellung mit Anfallort, KKA, Ableitung, Einleitstelle)
 Detailplan / bemaßte Zeichnung der Sickeranlage / Einleitstelle
 Projektbeschreibung und Pläne für nicht seriengefertigte KKA